

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg  
Postadresse: 69053 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:  
http://www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 9 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 16 - 13 00, Fax 5 19 - 9 33 00  
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 33 00, Fax 5 19 - 9 11 00  
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 0, Fax 5 19 - 9 50 00

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

FEUILLETON

71. Jahrgang / Nr. 134

Montag, 15. Juni 2015

## Drei Künstler – drei Handschriften

*Junge Bildhauerei im Landschaftspark der Schlierbacher Orthopädie – Vergabe des „Fuchs-Preises“*

Von Susann Behnke-Pfuhl

Der Skulpturenpark Heidelberg hat in der Metropolregion und darüber hinaus große Strahlkraft und ist zu einem festen Begriff in der Kunst- und insbesondere Bildhauerszene geworden. Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens wurde jetzt die Ausstellung „Junge Kunst – Junge Künstler“ eröffnet. Vorstandsvorsitzender Dr. Manfred Fuchs zog im Vorfeld eine positive Bilanz: Eine deutliche Steigerung der Mitgliedszahl des Vereins der Freunde und Förderer sei festzustellen.

Die 26 Exponate der Dauerausstellung in Garten und Landschaftspark der Klinik präsentieren Skulpturen von bedeutenden Bildhauern wie Bernhard Heiliger, Gottfried Honegger oder Vera Röhm. Hinzu kommen nun junge Künstler: In einem Wettbewerbsverfahren wurden Sebastian Kuhn, Philipp Morlock und Marten Georg Schmid ausgewählt, die vier Arbeiten präsentieren.

Erstmalig wurde in diesem Rahmen der Fuchs-Preis verliehen: der Hauptpreis geht mit 7.500 Euro an den Nürnberger Künstler Sebastian Kuhn, der Förderpreis mit 2.500 Euro an den Offenburger Marten Georg Schmid.

Dr. Kristina Hoge und Uwe Sacksofsky vom Beirat des Vereins sprachen über die Auswahlkriterien für die Künstler, die sich nach ihrem Akademiestudium bereits etabliert haben sollten. Man wolle zeigen, wie heute mit dem Thema Bildhauerei im öffentlichen Raum umgegangen werde, sagte Hoge. Das Prozesshafte und die Interaktion mit dem Betrachter seien wichtig. „Die Werke treten in Dialog mit Besuchern und Fla-

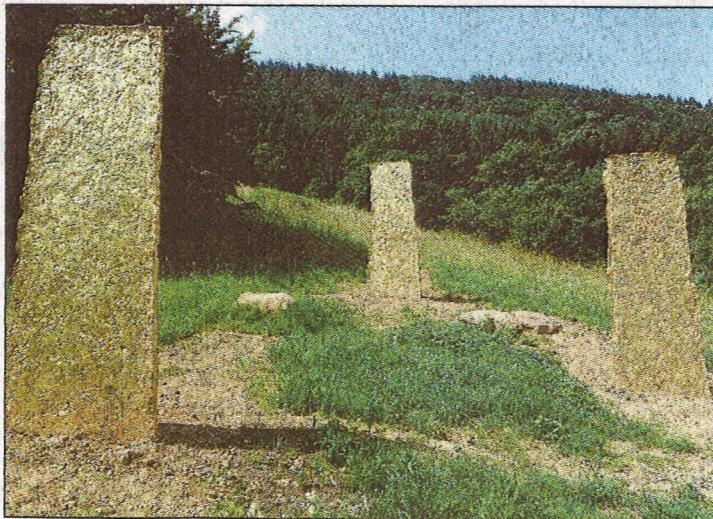
Leuchtstoffröhren im Inneren, deren Licht durch Folien und Spiegel vielfach gebrochen wird, schimmern je nach Blickwinkel in verschiedenen Farben und machen neugierig. Kuhn geht es darum, die Objekte auf die „Materialebene runterzubringen“, Bedeutung zu dekonstruieren, um ihnen eine neue Bedeutung im Gesamtkonzept zu verleihen.

Auch Marten Georg Schmid's Arbeit „Vier Kammern“ lässt den Betrachter nicht unbehelligt vorübergehen. 450 rohe Dachlatten wurden vom Künstler vor Ort zu einem minimalistischen Kubus mit vier Innenräumen verschraubt. Der Prozess des Bauens ist dabei ein ebenso wichtiger Bestandteil der Arbeit wie das Ergebnis selbst. Dazu gehören Überlegungen zur Standfestigkeit der nicht im Boden verankerten Arbeit, selbst unter widrigen Wetterbedingungen. Der Besucher erfreut sich am Wechsel von Licht und Schatten auf der durchbrochenen Oberfläche der Skulptur.

Im Landschaftspark befindet sich die Dreiergruppe Philipp Morlocks, maleisch in den Naturhang gefügt: drei mit Schlagmetall schimmernd bedeckte Stellen ragen senkrecht in den Himmel, so selbstverständlich, als ob sie diesen Ort schon immer gestalteten. Sie bestehen aus Beton, wurden in Gruben gegossen und dann aufgerichtet. Schon jetzt besitzt das eindrucksvolle Werk eine ungeheure Anziehungskraft.

Mit diesen Künstlern und den von ihnen geschaffenen Arbeiten ist den Veranstalter dieses neuen Formats ein wunderbarer Auftakt gelungen!

① **Info:** Skulpturenpark der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg-Schlierbach. Bis 25. Oktober.



Philipp Morlocks „Sockel als Denkmal“. Foto: Friederike Hentschel

neuren.“ Besonders augenfällig wurde dies bei Sebastian Kuhns einladender Skulptur „Rorschachtelephone“: Zwei nostalgische Telefonhäuschen, einander gegenüberstehend und vereint durch ein riesiges metallenes Kissen.

Eine Skulptur voller Symbolkraft für die analoge Kommunikation, den Dialog und die Räume, die selbst über weite Strecken miteinander verbunden werden.